

Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

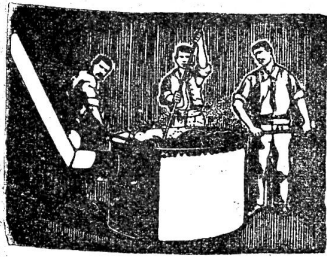
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brückenisolierungen • Asphaltarbeiten ^{aller Art} Flache Bedachungen

erstellen

378

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

Telephon 24

Telegramme: Asphalt Horgen

Fässer, stabile Maschinengestelle, Räder und dergl. Leider ist der Preis sehr hoch. Was nun die Beschaffenheit des Holzes anbetrifft, so muß dasselbe gut trocken, möglichst rissfrei und im übrigen von vorzüglicher Qualitätsbeschaffenheit sein. Billiges und minderwertiges Material ist durchaus verwerflich. Daß die Verarbeitung sachgemäß erfolgen muß, dürfte wohl selbstverständlich sein. Vor allen Dingen muß man die wichtigsten und am meisten in Anspruch genommenen Bauteile aus Kernholz fertigen, weil dasselbe widerstandsfähiger ist, als Splintholz. Die Zapfen und Zapfenlöcher für Rahmen und Ständer stelle man mit Hilfe geeigneter Holzbearbeitungsmaschinen genau her, so daß sich Nacharbeiten nach Möglichkeit erübrigen. Zufriedenstellende Ergebnisse lassen sich allerdings auch nur dann erzielen, wenn man das Schnittmaterial sorgfältig auswählt, sortiert, sachgemäß behandelt und gründlich trocknet. Die Sortierung der einzelnen Stücke hat nicht nur nach Breite und Länge zu erfolgen, sondern auch die Gütebeschaffenheit ist mit in den Kreis der Betrachtung zu ziehen. Die Arbeit muß also von sachverständigen Arbeitern ausgeführt werden. Nach erfolgter Sortierung beginnt das Aufstapeln und natürliche Austrocknen des Schnittmaterials. Je nach der Art des Holzes erfordert das Austrocknen einen Zeitraum von 1—4 Jahren. Zu diesem Zwecke stapelt man die Hölzer in geeigneten, an den Wetterseiten geschlossenen hölzernen Schuppen derart auf, daß eine direkte Sonnenbestrahlung vermieden wird. Auf die Hirnseiten nimmt man besondere Rücksicht und zwar insofern, als diese mit einem elastischen Anstrich behandelt oder aber mit Papier überklebt werden. Auch das Aufnageln von Brettchen, Behängen mit Tüchern usw., hat sich als zweckmäßig erwiesen. Auf diese Weise wird ein schnelles Trocknen vermieden und somit das Entstehen von unliebsamen Rissen und Spalten verhindert. — Das künstliche Austrocknungsverfahren, das in letzter Zeit immer mehr und mehr Eingang findet, erfordert zwar nur eine kurze Zeitspanne, dafür aber ist eine sachgemäß gebaute Trockenkammer mit den erforderlichen Einrichtungen notwendig.

Wenn auch den hölzernen Teilen an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten nicht diejenige Festigkeit, Widerstandsfähigkeit und Lebensdauer beschieden ist, die Eisenteile besitzen, so ist doch zu beachten, daß die hölzernen Konstruktionssteile infolge ihrer leichten Bearbeitungsmöglichkeit, von den Landwirten mit Hilfe einfachster Werkzeuge leichter ausgebessert bzw. ersetzt werden können, als eiserne.

(„Der Holzkäufer“)

Volkswirtschaft.

Die Beitragspflicht der Arbeitgeber. Die vom Volkswirtschaftsdepartement eingesetzte Kommission zur Prüfung der Frage einer Erleichterung der Beitragspflicht der Arbeitgeber an die Arbeitslosenunterstützungen hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz von Dr. Pfister, Direktor des eidgenössischen Arbeitsamtes eine Sitzung

ab, zu der auch Vertreter der Unternehmerverbände beigezogen wurden. Diese Vertreter forderten die vollständige Befreiung der Arbeitgeber von der Beitragspflicht. Die Regierung erklärte, diese Forderung nicht annehmen zu können und lud die Unternehmerverbände ein, bis zu einer auf den 10. Juli anberaumten nächsten Sitzung neue Vorschläge zu formulieren.

Verbandswesen.

(Korr.) Der Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen hält seine XV. ordentliche Delegierten Versammlung am 5. Juli in der Innern Enge in Bern ab. Der Vormittag ist internen geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet, während für den Nachmittag Herr Prof. Dr. Weyermann aus Bern zu einem Vortrag über „Sozialisierung und Privates Unternehmertum“ gewonnen werden konnte. Zur Nachmittagsitzung haben außer den Delegierten auch andere Sektionsmitglieder Zutritt.

Der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverband hält am 8., 9. und 10. Juli seine 34. Generalversammlung in Schaffhausen ab.

Schweizerwoche-Verband. Man schreibt der „N. Z. Z.“ aus Bern: Die fünfte Generalversammlung des Schweizerwoche-Verbandes, die von Direktor Koch (Derdendingen) präsiert wurde, war von 35 Mitgliedern besucht. Der Sekretär des Schweizerwoche-Verbandes, Dr. Frey, verlas den auf 31. März endenden Jahresbericht für 1921/22. Danach sind 10,838 Plakate verkauft worden und 52 Veröffentlichungen in den Zeitungen erfolgt. Eine Reihe von Vorträgen wurde gehalten und 300 Zeitungsorgane mit Inseraten versehen. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende März 1922: 561. Der Zuwachs umfaßt 14 Mitglieder. Von dem Mitglied Wenger wurde die Anfrage gestellt, ob es nicht möglich gewesen wäre, den Jahresbericht in der Generalversammlung gedruckt vorzulegen. Er stellte den Antrag, daß dies fortan geschehe. Der Vorsitzende erwiderte, dem Wunsch werde in Zukunft Rechnung getragen werden. Alsdann erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung für 1921/22. Für Propaganda, Drucksachen und Vorträge wurden im abgelaufenen Jahr 45,100 Fr. verausgabt. Die Gewinn- und Verlustrechnung hat mit einem Aktiofalbo von 16,934 Fr. abgeschlossen. Das Budget für 1921/22 verzeigt unter Zuschuß des erwähnten Aktiofalbos 58,000 Fr. Einnahmen und ebensoviele Ausgaben.

